



Entsorgungswerk für  
Nuklearanlagen GmbH

## Inhaltsverzeichnis

21.03.2025	DUZ - Magazin für Wissenschaft und Gesellschaft: „Brauchen neue Beschäftigte“	3
------------	---	---

# DUZ

## „Brauchen neue Beschäftigte“

### WAS TUN MIT RADIOAKTIVEN ABFÄLLEN? WISSEN VERMITTELN WILL DAZU DIE WESTFÄLISCHE HOCHSCHULE MIT EINEM WEITERBILDUNGSMAS-TER

Zum Sommersemester 2026 startet der Master „Sicherheit in der kerntechnischen Entsorgung“ in Gelsenkirchen. Studiengangleiterin Prof. Dr. Daniela Gutberlet erläutert die Hintergründe.

**Frau Gutberlet, die Entsorgung von radioaktiven Reststoffen in Deutschland ist bereits voll im Gang. Sind Sie nicht etwas spät dran mit dem Master?**

Deutschland ist in der Tat bereits dabei, radioaktive Reststoffe zu entsorgen. Allerdings endet die Entsorgung immer im Zwischenlager, weil es kein Endlager für hoch radioaktive Reststoffe gibt. Für dieses läuft die Standortsuche noch und auch das Endlager „Konrad“ für schwach und mittel radioaktive Stoffe wird erst in einigen Jahren in Betrieb gehen. Wir sind aber weiter dabei, Kernkraftwerke zurückzubauen. Darüber hinaus werden kerntechnische Anlagen weiterhin betrieben, bei denen es Betriebsabfälle gibt, die sicher verwahrt werden müssen. Dies alles zu

organisieren, wird uns noch sehr lange beschäftigen.

**Was lernen die Masterstudierenden?**

Die Studierenden erlernen die technischen Kompetenzen für die gesamte Entsorgungskette, etwa die Planung des Rückbaus eines Kernkraftwerks. Wie stark sind einzelne Betriebsbereiche belastet, wie werden sie zerlegt und behandelt und wie werden die Abfälle sicher in Behälter verpackt? Wichtig ist auch, dass sie lernen, wie ein Zwischenlager betrieben wird, weil Sicherheit und Strahlenschutz der mitarbeitenden Person und der Bevölkerung höchste Priorität haben.

**Sie haben das Curriculum mit Industrie, Vorhabenträgern, Sachverständigen und Behörden entwickelt. War es schwer, sich auf Inhalte zu einigen?**

Das hat großen Spaß gemacht, denn es gab bei allen eine große Bereitschaft, das Thema zu unterstützen. Die

notwendigen fachlichen Inhalte zusammenzustellen, war nicht schwer, denn die Aufgabe ist allen bekannt. Und auch die Notwendigkeit war allen bewusst: Viele, die in diesem Bereich arbeiten, gehen bald in Rente. Deswegen brauchen wir neue und junge Beschäftigte.

**Wie haben Sie die akademischen Ansprüche im Lehrplan gewahrt?**

Als Hochschule für Angewandte Wissenschaften sind wir darauf bedacht, entsprechend des Deutschen Qualifizierungsrahmens das notwendige Niveau für Masterabschlüsse zu erreichen. Um das etwa in der Lehre zu gewährleisten, nutzen unsere Dozierenden beispielsweise didaktische Fortbildungsangebote. Unser Studiengang hat viele Inhalte, die es so nicht an anderen Lehrstühlen gibt.

**INTERVIEW: BENJAMIN HAERDLE**

Wörter:	289	Jahrgang:	3
Autor/-in:	INTERVIEW: BENJAMIN HAERDLE	Nummer:	25
Seite:	8 bis 8	Ausgabe:	Einzelausgabe
Rubrik:	NAMEN & NACHRICHTEN	Auflage:	4.000 (gedruckt) <sup>1</sup>
Medienkanal:	PRINT		4.000 (verbreitet) <sup>1</sup>
Mediengattung:	Zeitschrift/Magazin		
Medientyp:	PRINT		
<sup>1</sup>	Verlag 01/2024		